

Zusammenfassung zum Video „Körperpflege abgelehnt“

Situation:

Frau Gerti (86) lebt zu Hause, Frau Hannelore Personenbetreuerin. Frau Gerti ist oft schlecht gelaunt. In dieser Episode ist sie öfters verwirrt. Die Tochter von Frau Gerti hat Frau Hannelore einen genauen Plan für die Körperpflege gegeben.

Clip Inhalt:

Frau Gerti kommt mit grantigem Gesicht aus dem Schlafzimmer. Frau Hannelore fragt, ob sie gut geschlafen hätte, aber Frau Gerti verneint. Frau Hannelore meint, dass heute wieder der Tag zum Haarewaschen ist. Frau Gerti ist nicht begeistert, fragt aber nach dem Shampoo. „Riechen Sie es noch nicht?“ fragt Frau Hannelore und bringt es. Und Frau Gerti fragt auch, ob es das Shampoo ist, das nicht in den Augen brennt. Frau Hannelore kann beruhigen: Es riecht gut und brennt auch nicht in den Augen. Und sie fragt weiter, ob es ein kratzendes Handtuch ist? Frau Hannelore hat es bereits in der Hand, es ist ganz angenehm weich und vorgewärmt. Und sie verspricht auch, dass sie auf die Stirn ein Handtuch legen wird, damit sicher nichts in die Augen kommt.

Analyse:

Frau Gerti hat wie meist, schlecht geschlafen. Frau Hannelore weiß, dass sie meist Körperpflege ablehnt. Sie hat schon ein **duftendes Shampoo geöffnet**. Frau Gerti dürfte den Geruch schon wahrgenommen haben und fragt nach dem Shampoo. So ein angenehmer Geruch kann helfen, jemanden positiv zu stimmen. Frau Gerti fragt nach all den Dingen, die sie stören könnten: **Brennen in den Augen, kratzendes Handtuch?** Frau Hannelore hat sich aber gut vorbereitet: Sie verspricht, ein **Tuch** auf die **Stirn** zu legen, damit nichts in die Augen kommt und sie hat ein **weiches Handtuch vorgewärmt**. Damit hat sie Frau Gerti überzeugt. Was hätte sie noch tun können? - Lesen Sie weiter

Reflexion:

In der Praxis kommt oft die Ablehnung - ohne dass die Betroffenen nach Details fragen. Ihnen ist oft gar nicht bewusst, weshalb sie es nicht mögen, sie lehnen die Körperpflege einfach ab. Aber die Ursachen liegen oft in schlechten Erfahrungen (im Bad ist es **kalt**, Angehörige oder Betreuung ist zu wenig achtsam, usw.) aber auch darin, dass sie nicht mehr verstehen, um was es geht (z.B. **situative Verwirrung** - siehe auch Demenzformen; Konzept der Körperpflege ist im deklarativen Gedächtnis, daher **verstehen** sie es oft **nicht** mehr - siehe auch Gedächtnissysteme; wenn der

Frontallappen im Gehirn geschädigt ist, fehlt auch das **Schamgefühl** zur mangelnden Hygiene). Oft gelingt es einfach nicht, jemanden zu den Wasch-Handlungen zu motivieren. Auch das muss man akzeptieren - man kann aber einiges ausprobieren:

Was können WIR tun, um den Betroffenen das Gefühl zu geben, dass sie verwöhnt werden? Vielleicht die Körperpflege in **kleine Schritte** aufteilen?

(Heute Arme und Beine, morgen Oberkörper, Intimpflege selbst machen lassen - Anleitung geben...); Schamgefühle respektieren, Personen nicht ganz nackt ausziehen, Geduld, **niemals Druck** ausüben (sonst Gegenwehr oder Aggression; Badezimmer aufräumen - zu viele Gegenstände könnten verwirren; ev. Kleidungsstücke in der richtigen Folge reichen - wenn möglich selbst anziehen lassen; **Kleidung mit einfachen Verschlüssen** (Hose mit Gummizug); wenn Personen sich selbst ankleiden: Es muss nicht perfekt sitzen“; **nicht UNSERE EIGENEN Hygienevorstellung** auf die Anderen übertragen!

SMEI-Konzept:

Udo Baer hat SMEI-Konzept entwickelt (Sensomotorische, erlebniszentrierte Interaktion); dabei geht es um eine innere Haltung; wir versuchen den Alltag so zu gestalten, dass er als **schönes Erlebnis** wahrgenommen wird.

5 Leitsätze: Den Menschen mit **Würde** begegnen; beachten und nützen, was noch an **Ressourcen** da ist; sich auf ihre Welt einschwingen = **Resonanz**; ein **gutes Erlebnis** ermöglichen; Wahrnehmung mit **allen Sinnen** bieten.

Z.B. Essen: Schönes Tischtuch, Festtags-Geschirr, schöne Servietten, anregende Gerüche, Hintergrundmusik, zwischendurch auch besondere Speisen;

Z.B. Körperpflege: Duftlampe im Bad, für Wärme sorgen, Handtuch vorwärmen, öfters frische, weiche Handtücher, Lieblings-Seife, -Shampoo, -Duschgel, Entspannungsmusik usw., selbst Ruhe ausstrahlen, Sicherheit geben, Genuss betonen, eincremen von Gesicht und Körper, betonen, wie angenehm man sich fühlt, gutes Aussehen loben...

Vorsicht, wenn Betreuerin einen Mann betreut: Kann falsch gedeutet werden (situative Verwirrung); ev. auch möglich, wenn Betreuer eine Frau betreut (seltener)

Learnings:

Nicht eigen Hygienevorstellung durchsetzen; beachten: Was will betreute Person, was nicht!
Keinen Druck, keine Gewalt! Selbständigkeit fördern, prozedurales Gedächtnis nutzen: Bewegung zu Beginn unterstützen, dann geht es oft von alleine (z.B. Zähne putzen); Pflegehandlungen erklären (kurze, einfache Sätze), ev. vorzeigen, was man machen will. Würde beachten, kreativ sein, sinnliche Erlebnisse schaffen

Literaturempfehlung:

Siehe auch unser Video „Gedächtnissysteme“ (deklaratives, prozedurales Gedächtnis)

Siehe auch unser Video „Demenzformen“